Kurzbeschreibung des handlungsorientierten Gewaltpräventionskonzepts in Marl

Als Folge einer fachlich inhaltlichen und politischen Auseinandersetzung mit dem Thema Gewalt wurde die Verwaltung des Jugendamtes am 15.10.08 durch den Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien beauftragt, ein Ressort übergreifende Fachgruppe mit kompetenten Fachleuten aus verschiedenen Arbeitsbereichen sowie von verschiedenen Trägern und Verbänden zu bilden, mit dem Handlungsauftrag, ein „Präventions- und Handlungskonzept gegen Gewalt“ für die Stadt Marl zu erstellen. Diesem Auftrag wurde mit Vorlage des Ursprungskonzeptes im August 2010 Rechnung getragen.

Seitdem hat sich das Konzept und seine Umsetzung kontinuierlich weiterentwickelt und wurde den sich ständig verändernden Rahmenbedingungen angepasst.

Als allgemeine Zielsetzungen für das hier vorliegenden Präventions- und Handlungskonzept wurden von der Fachgruppe im Jahr 2008 und 2015 folgende Punkte festgelegt:

- Schaffung eines lokalen, speziell auf die Stadt Marl abgestimmten Präventionskonzeptes
- Orientierung an gemeinsamen Zielen zur Gewaltprävention und Schaffung eines kommunalen Handlungsrahmens
- Erarbeitung von Präventionsstandards
- Selbstverpflichtung aller handelnden Akteure, diese Standards kurz- bis mittelfristig umzusetzen und zu einem Handlungsrahmen für eine Gewalt freiere Stadt Marl beizutragen
- Verankerung des Gewaltpräventionskonzeptes in der Lebenswelt des Adressaten durch intensiven Sozialraumbezug
- Schaffung eines Netzwerkes aller Akteure in der Stadt und Abbau bzw. Reduzierung von Schnittstellen

Diese generellen Ziele sowie die nachfolgende allgemeine Leitlinie des Konzeptes haben bis heute nichts an Ihrer Gültigkeit verloren:

Marl soll sich zu einer Stadt entwickeln, in der eine Atmosphäre der gegenseitigen Anerkennung und Wertschätzung vorzufinden ist, sowie gleichzeitig eine positive Konflikt- und Streitkultur gelebt und vorgelebt wird.

Nach einer Bestandsaufnahme der bereits in Marl vorhandenen präventiven Ansätze bzw. Maßnahmen gegen Gewalt, und einer nach „Zielgruppen“, deren „Alter“ sowie „Orten der Gewalt“ entsprechenden Auflistung in einer Matrix wurden zu einer differenzierteren und intensiveren Auseinandersetzung mit spezifischen Zielgruppen und den damit verknüpften Problembereichen interdisziplinär besetzte Kleingruppen/Arbeitsgruppen gebildet, die bis heute - mit leichten inhaltlichen Veränderungen und Schwerpunktsetzungen - in ihrer Form erhalten wurden:

AG 1: Prävention für die Zielgruppe der Kinder zwischen 0 und 6 Jahren
AG 2: Gewaltprävention für Kinder in der Grundschule
AG 3: Gewaltprävention für Kinder/Jugendliche in den weiterführenden Schulen und Einrichtungen
AG 4: Gewaltprävention bei Jugendliche/jungen Erwachsenen im öffentlichen Raum
AG 5: Prävention sex. Gewalt & Kinderschutz

Hinzu kommt die sogenannte „Trainer-AG“, die sich neben der Planung und Umsetzung von Trainingsangeboten für Kinder und Jugendliche sowie Ausbildung von Multiplikatoren auch um Qualitätsstandards der durchzuführenden Maßnahmen kümmert.

Alle Arbeitsgruppen treffen sich zur Bearbeitung der zielgruppenrelevanten Themen und Abstimmungen zu Projekten und Maßnahmen 2-3 x jährlich und zusätzlich nach konkretem

Bedarf

Die oben aufgezeigten Zielgruppen spezifische Auseinandersetzung mit der Thematik spiegelt auch gleichzeitig die Struktur des vorliegenden Konzeptes wider. Für jede vorgenannte Zielgruppe wird im Rahmen von Analyse, Bewertung, Zieldefinitionen, Adressaten, Maßnahmen/Standards sowie Festlegung von Indikatoren zur Überprüfung von Zielerreichung einer Zielgruppen spezifisches Teilkonzept erarbeitet. Diese 5 Teilkonzepte bilden damit die elementare Grundlage des hier vorliegenden Gesamtkonzeptes. Es wurde insbesondere darauf geachtet, dass bei den Übergängen zwischen den Zielgruppen bzw. Teilkonzepten künstlich keine inhaltlichen Brüche entstehen, sondern vielmehr durch aufeinander abgestimmte Maßnahmen und Standards ein in sich homogenes Gesamtkonzept entwickelt werden konnte.

Geförderte Projekte und Maßnahmen des handlungsorientierten Gewaltpräventionsprojekts Marl

Die Projekte und Maßnahmen des handlungsorientierten Gewaltpräventionsprojekts Marl sind in unmittelbarem Wirkungszusammenhang mit der Arbeit der jeweiligen AG einzuordnen.

AG 1: Prävention für die Zielgruppe der Kinder zwischen 0 und 6 Jahren

53 Einrichtungen im Stadtgebiet (Stand: 05.03.2025).

In vielen Einrichtungen werden Angebote zur Gewaltprävention/Förderung der Sozialkompetenz/Prävention sex. Gewalt umgesetzt. Beispielhaft wären hier zu nennen die
Projekte „Faustlos“ oder „Papillo“

In Ergänzung dazu wird im Kontext der Prävention sex. Gewalt allen „Maxi-Kids“ (pro Jahrgang etwa 540) in Kooperation mit der Theaterpädagogischen Werkstatt Osnabrück die Teilnahme/Mitwirkung am Projekt **„Die große Nein-Tonne“** ermöglicht.

AG 2: Gewaltprävention für Kinder in der Grundschule

13 Grundschulen im Stadtgebiet (Stand: 05.03.2025).
Besonders im Focus der Angebote sind hier die Schüler*innen der 3. & 4.Klassen. (Stand 15.10.22- 62 Klassen mit steigender Tendenz)

In Kooperation mit der Theaterpädagogischen Werkstatt Osnabrück wird allen 3.& 4.Klassen im Rahmen der Prävention sex. Gewalt alle zwei Jahre die Teilnahme/Mitwirkung am Projekt **„Mein Körper gehört mir“** ermöglicht. Damit werden rd. 750 Kinder/Jahrgang erreicht.
Zum Konzept gehört auch ein dem Projekt vorgeschalteter Elternabend, an dem die Eltern über die Inhalte des präventiven Theaterprojekts informiert werden.

Jede dritte Klasse hat die Möglichkeit ein **Impulstraining Sozialkompetenz** in Anspruch zu nehmen. Diese Trainings werden an den Schulen durch qualifizierte AAT/CT* (oder vergleichbarer Qualifikation) durchgeführt, die den in der TrainerAG definierten Standards entsprechen.

Da Kinder nicht ständig in der sicheren Obhut von Erwachsenen verwahrt werden können, ist es notwendig, sie selbst auf mögliche Gefahren vorzubereiten. Eine sinnvolle Maßnahme ist deshalb, die Kinder individuell zu schulen, stark zu machen und die Aufmerksamkeit in Bezug auf gefährliche Situationen zu schulen, ohne zusätzliche Ängste zu schüren Mit einem Angebot eines **Selbstsicherheits- und Selbstverteidigungstrainings** wird jährlich ein Beitrag zum Schutz Ihrer Kinder geleistet. Hier wechseln die teilnehmenden Schulen ein über das andere Jahr, so dass immer 5-6 Schulen „zum Zug“ kommen.

In Kooperation mit Studierenden am Hans-Böckler Berufskolleg wird im Rahmen der Arbeit OGS’en im

Nachmittagsbereich das Projekt **Toben-Kämpfen-Raufen** angeboten.
Durch die Schulen selbst werden in Eigenregie weiter Projekte wie z.B. das Projekt „Fair streiten“ o,ä. durchgeführt und selbst finanziert.

AG 3: Gewaltprävention für Kinder/Jugendliche in den weiterführenden Schulen und Einrichtungen

7 weiterführende Schulen im Stadtgebiet (Stand: 05.03.2025).
Besonders im Focus der Angebote sind hier die Schüler*innen der 5. Klassen. (Stand 15.10.22- 31 Klassen mit steigender Tendenz)

Jede fünfte Klasse hat die Möglichkeit ein **Impulstraining Sozialkompetenz** in Anspruch zu nehmen. Diese Trainings werden an den Schulen durch qualifizierte AAT/CT* (oder vergleichbarer Qualifikation) durchgeführt, die den in der TrainerAG definierten Standards entsprechen.

Zusätzlich angeboten wird an den weiterführenden Schulen ein Angebot zur **Prävention Medienmißbrauch** in Kooperation mit dem Comic On Theater in Köln.

Kalkulierte Kosten für 2025:

Kalkulation					
Projekt	Alle				
Jahr	2025				
Bereich		**Text**	**G-Kost.**		
KiTas		Große Nein Tonne	2.670,00 €	alle MaxiKids	
GS 3 & 4 Kl		Mein Körper gehört mir	25.000,00 €	alle 3.& 4.Kl	
OGS		Selbstsicherheitstrainings	12.000,00 €	5 Ogs'en	
GS 3.Kl		Sozialkompetenztrainings	22.400,00 €	8 Schulen	32 Kl.
WfS 5.Kl		Sozialkompetenztrainings	11.200,00 €	4 Schulen	16 Kl.
			73.270,00 €		

Die durch die Stadt Marl zur Verfügung gestellten Projektmittel belaufen sich auf 30,000 € Eingeworbene Spenden und weitere Projektmittel ermöglichen die Umsetzung aller geplanten Projekte in 2025, wobei auch hier schon bei der Durchführung von Sozialkompetenztrainings an Schulen insgesamt 5 Schulen nicht „bedient“ werden können. Diese wäre in 2026 bevorzugt im Blick.

Marl, 05.03.2025

Jens Flachmeier
Abteilungsleitung
Evangelische Jugendhilfe Recklinghausen Ambulant

Koordination Gewaltprävention in der Stadt Marl
Plaggenbrauckstraße 1a | 45770 Marl
Präsenzsprechstunde: Di. & Do. 09.00Uhr – 12.00 Uhr
Festnetz 02365-414430
Mobil +49 151 17466885
j.flachmeier@diakonie-kreis-re.de